



**LUZERNER  
FORUM** für  
Sozialversicherungen und  
Soziale Sicherheit

Das Luzerner Forum vereinigt die führenden Akteure der Sozialversicherung und der Sozialen Sicherheit am Wirtschaftsstandort Luzern. Das Luzerner Forum vernetzt das Wissen seiner Träger- und Partnerorganisationen und entwickelt so die Sozialversicherungen und die soziale Sicherheit in der Schweiz weiter.

Das Luzerner Forum, gegründet 2006, wird seit 2009 als Verein geführt und ist vollständig finanziert durch seine Mitglieder. Präsidentin ist Nationalrätin Ida Glanzmann-Hunkeler. Die Geschäftsführung hat Hannes Blatter inne.

Weitere Informationen [hier](#)



---

«Im Parlament, da bin ich jetzt acht Jahre: Auf jede BVG-Vorlage, die abgelehnt wird, folgt eine schlechtere.»

*Erich Ettlin, Ständerat*

---

«... viele interessante Menschen, freundliche, schlagfertige, alle sehr kompetent und diskussionsfreudig.» – «Mit einem Grundeinkommen leben die Menschen gesünder, stressloser und investieren ihre Zeit in Dinge, für die sie brennen.» – «Stilles Wasser, bitte, laut sind die anderen.» – «Und die Statutenrevision, gut gemacht.» – «Es braucht dringend neue Arbeitsmodelle, und zwar kurzfristig.» – «Danke, Matthias, und Gratulation, Alain, zum Vizepräsidenten.» – «Also, da wählen wir jetzt den Vorstand für zwei Jahre.» – «Mit dem Patienten entscheiden, was seine Ziele der Behandlung sind, das gehört zu VBHC.» – «Gut, dann wäre die Zeichnungsberechtigung geklärt.» – «Zwei neue Partnermitglieder, willkommen!» – «Schauen wir also mal zurück. Und vorwärts, ins 2024.» – «Bei der Finanzierung ansetzen, aber auch den Kostenanstieg dämpfen: Etwa 20% der Eingriffe seien wahrscheinlich unnötig.» – «Welche Arbeitsmodelle eignen sich für die Betreuungssettings in sozialen Institutionen?» – «Ihr habt das Luzerner Forum auch 2023 wunderbar unterstützt.»

Ihr Luzerner Forum

---

4	Vorwort der Präsidentin
5	Aktivitäten 2023
25	Kommentar zur Jahresrechnung
26	Revisionsbericht
27	Trägerorganisationen
28	Partnerorganisationen
29	Vorstandsmitglieder, Geschäftsführung
30	Dank

## «... viele interessante Menschen, freundliche, schlagfertige, alle sehr kompetent und diskussionsfreudig.»

Es gab wieder viele bestens gebuchte Veranstaltungen – und dabei viele eindruckliche, kleine Momente 2023. Zum Beispiel an unserem öffentlichem Podium, durchgeführt in den schönen Räumen unserer neuen Trägerorganisation XUND-Bildungszentrum: Da war besonders eindrucklich, wie Qendres Haziri, stellvertretende Teamleiterin des Alters- und Pflegeheims Viva Wesemlin, einen wichtigen Grund direkt nannte, warum 14'800 Stellen offen sind: «Ich kenne viele, die die HF-Ausbildung (Anm.: zur Pflegefachperson) machen würden. Aber die Bedingungen kann sich kaum jemand leisten.» Wer da noch berichtete und was, siehe [Seite 8](#).

Wer genau wissen möchte, was Pflegende wirklich wollen, höre, was die Präsidentin des SBK Zentralschweiz dazu sagt: Miriam Rittmann stand Rede und Antwort in der 13. Folge unseres Podcasts «Sozial? Sicher? Breakdown – der Politpodcast von Hannes und Linus». Dieser Podcast ist etabliert, wieder brachte er Themen auf, die brennen. Zum Beispiel auch die BVG-Reform, die Zunahme psychischer Erkrankungen am Arbeitsplatz und weitere.

Bleiben wir noch kurz in Spital und Pflege: Am Netzwerk-Apéro vom Juni wurde mit der Value Based Healthcare (VBHC) ein Thema angegangen, das bereits 2006 lanciert wurde – und dann vergessen ging. Doch jetzt ist dieses wichtige Thema wieder auf dem Tisch, siehe [Seite 13](#), darüber freuen wir uns

*«Ihrer Organisation sind soziale Themen und soziale Sicherheit wichtig? Dann werden Sie Mitglied des Luzerner Forums. Gute Leute, kontroverse Diskussionen, erhellende Einsichten.»*

*«Sie finden uns auf [Flickr](#) und [LinkedIn](#). Wir freuen uns, wenn Sie sich mit uns vernetzen.»*



natürlich sehr. Und, im November, besprachen wir Themen rund um neue Arbeits- und Betreuungsmodelle: mit Expert:innen am Luzerner Kongress Gesellschaftspolitik, den wir gemeinsam mit der Hochschule und der Universität Luzern durchführen.

Strukturell: Wir haben einen neuen Vizepräsidenten, ausserdem ein neues Mitglied im Vorstand und eine neue Trägerorganisation. Im Sinne höherer Effizienz haben wir den Vorstand verkleinert, einen Club gegründet zur Stärkung der Vernetzung und eine neue Art der Mitgliedschaft entwickelt. Die Namen und alles andere auf den folgenden – bzw. im Web: untenstehenden – Seiten.

2023 hatten wir einen Netzwerk-Apéro weniger als sonst. Und doch – trotz der Schwere mancher Themen – war es für uns als Verein ein fantastisch gutes Jahr. Es kam zu vielen Erkenntnissen, es trafen sich viele interessante Menschen, freundliche, schlagfertige, alle sehr kompetent und diskussionsfreudig. Zudem haben wir unsere Strukturen den Bedürfnissen des Forums angepasst. Lesen Sie hier, was war.

Ida Glanzmann-Hunkeler  
Präsidentin

Hannes Blatter  
Geschäftsführer

## «Die Verbesserung der Arbeitsbedingungen ist entscheidend.»



**Sozial? Sicher? Breakdown – der Politpodcast mit Hannes und Linus** ist der Podcast des Luzerner Forums, lanciert wurde er am 18. März 2021. Thema ist das soziale Sicherheitsnetz der Schweiz: Ist es sozial? Ist es sicher? In «Breakdown» stellen **Hannes Blatter**, Geschäftsführer Luzerner Forum, und **Linus Bürgi**, Ökonom und Geschäftsführer Radio 3fach, die Fragen, ausgewählte Expert:innen antworten. Der Podcast ist über alle gängigen Anbieter (Apple Podcast, Spotify, Google Podcast, Deezer, etc.) zugänglich.

Abonniere den Podcast:



09.03.2023

### **Das Grundeinkommen, Irina Studhalter und Raffael Wüthrich?**

Es ist wohl eine der provokanteren politischen Ideen des 21. Jahrhunderts: das bedingungslose Grundeinkommen. Die Idee dahinter ist simpel. Alle sollen bedingungslos jeden Monat ein Einkommen erhalten, welches die Grundbedürfnisse deckt und die Teilhabe am sozialen und kulturellen Leben ermöglicht.

**«Mit einem Grundeinkommen leben die Menschen gesünder, stressloser und investieren ihre Zeit in Dinge, für die sie brennen.»**

*Raffael Wüthrich, Kampagnenleiter der Initiative Grundeinkommen Schweiz.*

**«Wir alle haben heute schon ein Grundeinkommen – nur ist es nicht bedingungslos.»**

*Irina Studhalter, ehemals Campaignerin Grundeinkommen.*

31.05.2023

### **Was wollen die Pflegenden wirklich, Miriam Rittmann?**

In der Pflege herrscht ein Fachkräftemangel. Laut Jobradar waren Ende 2022 14'800 Stellen in der Pflege offen. Bis 2030 fehlen laut einer OBSAN Studie 20'000 Fachkräfte in der Pflege. Der SBK – der Berufsverband der Pflegenden – hat die Pflegeinitiative lanciert. Die Initiative wurde im November 2021 von der Stimmbevölkerung angenommen. Nun läuft die Umsetzung der Pflegeinitiative.

**«Die Verbesserung der Arbeitsbedingungen ist entscheidend. Sonst ist es so, als würde man versuchen ein Fass ohne Boden zu füllen.»**

*Miriam Rittmann, Präsidentin des SBK Zentralschweiz*

30.06.2023

### **Die BVG-Reform, Barbara Gysi und Alex Kuprecht?**

Am Dienstag, 27. Juni 2023 haben die Gewerkschaften gemeinsam mit der SP und den Grünen das Referendum gegen die Reform der Pensionskassen – die sogenannte BVG-Reform – eingereicht. Das bedeutet, dass schon bald das Stimmvolk über die Reform abstimmen wird.

---

«Das Rentenniveau kann trotz den Kompensationsmassnahmen nicht gehalten werden – obwohl das ein erklärtes Ziel der Reform war.»

*Barbara Gysi, Nationalrätin SP St. Gallen*

«Die Kompensationen sind eher zu hoch angesetzt. Nur rund 15% der Rentner\*innen sind von der Senkung des Umwandlungssatzes durch diese Vorlage betroffen, aber 50% erhalten eine Kompensation.»

*Alex Kuprecht, Ständerat SVP Schwyz*

21.09.2023

#### **Psychische Krankheit am Arbeitsplatz, Niklas Baer?**

Die Anzahl an Personen, die eine psychotherapeutische Behandlung in Anspruch nehmen, nimmt laufend zu. Krankschreibungen aus psychischen Gründen dauern lange – im Schnitt rund 7 Monate – und enden in der Hälfte aller Fälle mit der Auflösung des Arbeitsverhältnisses. Wer erkrankt psychisch? Was ist Ursache und Auslöser? Und was hilft bei der Behandlung?

«Mit einem neuen Mindset der Kooperation können psychische Probleme effektiver behandelt werden.»

*Dr. phil. Niklas Baer, Psychologe WorkMed*

07.11.2023

#### **Value Based Health Care, Dr. Jérôme Cosandey?**

Die Kosten im Gesundheitswesen steigen jährlich und auf 2024 steigen die Krankenkassenprämien besonders stark an. Mit einem neuen, vielversprechenden Ansatz – Value Based Health Care (VBHC) – soll die Qualität der Leistungen stärker in den Fokus genommen werden. Dadurch erwarten GesundheitsökonomInnen einen besseren Return der investierten Gelder. Kurz: Durch einen Fokus auf den Outcome und die Qualität werden die verfügbaren Mittel besser investiert und der Kostenanstieg kann gedämpft werden. Klingt gut, oder?

«Primär wollen wir eine Verbesserung des Return on Investment, also mehr Qualität für den investierten Franken.»

*Dr. Jérôme Cosandey, Directeur romand und Forschungsleiter Tragbare Sozialpolitik, Avenir Suisse*



«Die Verbesserung der Arbeitsbedingungen ist entscheidend. Sonst ist es so, als würde man versuchen ein Fass ohne Boden zu füllen.»

*Miriam Rittmann, Präsidentin des SBK Zentralschweiz, im Breakdown-Podcast zur Pflegeinitiative, 27. März 2023*

## «Stilles Wasser, bitte, laut sind die anderen.»

---

**Mittagessen Vorstand vom 11. Januar 2023**

Hotel Wilden Mann Luzern.

## «Und die Statutenrevision, gut gemacht.»

---

**Vorstandssitzung vom 29. März 2023**

Die Vorstandssitzung findet im Bildungszentrum Gesundheit Zentralschweiz XUND statt. Der Vorstand bereitet die Geschäfte für die Mitgliederversammlung vor: Neue Strukturen Luzerner Forum (Statutenrevision), Jahresrechnung 2022, Geschäftsbericht 2022, Wahlen von Vorstand und Revisionsstelle, Aufnahme Trägermitglied XUND, Aufnahme Partnermitglied Weibel Hess & Partner AG, Austritt Koordination Schweiz AG.

## «Danke, Matthias, und Gratulation, Alain, zum Vizepräsidenten.»

---

**Zirkulationsbeschluss vom 17. Mai 2023**

die Wahl von Alain Rogger, WAS zum Vizepräsidenten per 26. Juni 2023 und Rücktritt Matthias Schenker; Antrag an die Mitgliederversammlung Wahlen verkleinerter Vorstand, Austritt SSBL als Trägerorganisation per 31.12.2022.

## «Also, da wählen wir jetzt den Vorstand für zwei Jahre.»

---

**Mitgliederversammlung, 26. Juni 2023**

Die Versammlung findet an der Hochschule Luzern – Soziale Arbeit statt: Verabschiedung des Geschäftsberichts 2022, Genehmigung der Jahresrechnung 2022, Bericht der Revisionsstelle und Décharge des Vorstandes, neue Strukturen Luzerner Forum / Statutenrevision sowie Wahlen in den Vorstand und Revisionsstelle. Als Mitglieder des Vorstands werden für eine Amtsdauer von zwei Jahren gewählt: **Ida Glanzmann-Hunkeler**, Präsidentin; **Alain Rogger**, WAS Wirtschaft Arbeit Soziales, Leiter Ausgleichskasse Luzern, neu: Vizepräsident; **Peter Anderegg**, CONCORDIA, Mitglied der Geschäftsleitung; **Dr. Oliver Bieri**, INTERFACE, Bereichsleiter «Soziale Sicherheit und Integration»; **Noëlle Bucher**, Kanton Luzern, Gesundheits- und Sozialdepartement, Departementssekretärin; **Peter Fries**, Leiter Vorsorge PKG Pensionskasse; **Dorothee Guggisberg**, Hochschule Luzern – Soziale Arbeit, Direktorin; **Barbara Ingold**, Suva, Abteilungsleiterin Versicherungsleistungen; neu: **Rachel Salzmann**, CSS, Leiterin CEO-Stab.

Kenntnisnahme der Rücktritte von **Benno Fuchs**, Luzerner Kantonsspital; **Joseph Hostetter**, Schweizer Paraplegiker Stiftung; **Marc Hürzeler**, Universität Luzern; **Patrick Kellenberger**, RVK, **Tina Meyer**, Lungenliga Zentralschweiz; **Armida Raffener**, Stadt Luzern; **Barbara Reichlin Radtke**, Zentralschweizer BVG- und Stiftungsaufsicht; **Mathias Schenker**, CSS Versicherung; **Peter Schnider**, VPS Verlag Personalvorsorge und Sozialversicherungen AG; **Reto Tarreghetta**, Luzerner Pensionskasse; **Roger Wicki**, CURAVIVA Luzern und **Jonas Willisegger**, Hochschule Luzern – Wirtschaft, per 26. Juni 2023. Und Ausblick 2023/2024.

## «Es braucht dringend neue Arbeitsmodelle, und zwar kurzfristig.»

### **Podiumsveranstaltung 29. März 2023 – Öffentliche Veranstaltung**

*Titel:* «Zehn Jahre 'Neue Spitalfinanzierung': Folgen, Herausforderungen, Perspektiven?» – *Ort:* XUND, Bildungszentrum Gesundheit Zentralschweiz – *Personen:* ca. 100 – *Begrüssung:* Ida Glanzmann-Hunkeler, Nationalrätin und Präsidentin Luzerner Forum – *Referat:* Tobias Lengen, Geschäftsführer OdA XUND – *Podium:* Regierungspräsident Guido Graf, Vorsteher des Gesundheits- und Sozialdepartements LU, Erika Rohrer, Stv. Direktorin Hirslanden Klinik St. Anna, Tobias Lengen, Geschäftsführer OdA XUND, Miriam Rittmann, Präsidentin SBK Sektion Zentralschweiz *Gast:* Qendres Haziri, stv. Teamleiterin im Alters- und Pflegeheim Viva Wesemlin – *Moderation:* Ida Glanzmann-Hunkeler, Nationalrätin und Präsidentin Luzerner Forum

Es diskutierten Regierungspräsident Guido Graf, Tobias Lengen (OdA/XUND), Erika Rohrer (Hirslanden Klinik St. Anna) und Miriam Rittmann (SBK Sektion Zentralschweiz). Die Präsidentin des Luzerner Forums Ida Glanzmann war an diesem Abend auch Moderatorin und holte zudem die stellvertretende Teamleiterin des Alters- und Pflegeheimes Viva

Wesemlin auf das Podium, Qendres Haziri. Frau Haziri gab einen eindringlichen Einblick in den Pflegealltag. Anschliessend gab es Fragen aus dem Publikum und gut gelauntes Netzwerken bei einem durchaus üppigen und bekömmlichen Apéro riche. – Der Anlass war ausgebucht; es gab eine Warteliste.

Um 17:30 Uhr begrüsst Ida Glanzmann, Präsidentin des Luzerner Forums, die Gäste und die Podiumsteilnehmenden. Und sie durfte gleich eine erfreuliche Nachricht verkünden: XUND Bildung Gesundheit Zentralschweiz war an diesem Nachmittag dem Luzerner Forum als Trägerverein beigetreten.

Das Thema dieser Podiumsveranstaltung liegt Ida Glanzmann nicht nur politisch am Herzen, auch privat bzw. beruflich: Sie komme selbst aus der Pflege, sei Pflegefachfrau und immer noch Mitglied im Verband. Sie hat auch im Initiativkomitee der Pflegeinitiative mitgewirkt.

Also: Wie wird die Pflegeinitiative umgesetzt? Wie wird diese Milliarde genutzt, die von Bund und

## «Bei den Fachkräften geht es um Gewinnung, Einsatz und Erhalt.»

*Tobias Lengen,  
Geschäftsführer OdA XUND,  
an der Podiumsveranstaltung  
bei XUND, 29. März 2023*





Podiumsveranstaltung 29. März 2023

Kantonen gesprochen wurde? **Ida Glanzmann** entschuldigt den Geschäftsführer **Hannes Blatter** wegen Krankheit. Für einmal also übernehme sie die Moderation. So gut, wie Hannes Blatter das vorbereitet habe, würde das einfach werden.

**Die drei Töpfe**

Zunächst kommt das Referat von **Tobias Lengen** (OdA/ XUND); er ist Geschäftsführer der OdA / XUND und stv. Direktor des XUND-Bildungszentrums, wo das Luzerner Forum an diesem Abend mit der Podiumsveranstaltung zu Gast ist.

In den sechs Kantonen der Zentralschweiz, so **Tobias Lengen**, wurde die Entwicklung der Abschlüsse von 2012 bis 2020 genau analysiert. Dazu gibt es einen Bericht vom schweizerischen Gesundheitsobservatorium Obsan und der Gesundheitsdirektorenkonferenz der Zentralschweiz: «Die Pflege-Abschlüsse entwickeln sich: In den letzten zehn Jahren gab es 70% Wachstum. Auch in Zukunft müssen die Abschlusszahlen steigen, um den Bedarf zu decken.» Es sei also schon viel geleistet worden; es gäbe aber noch viel zu tun: Gemäss Prognose für 2029 liegt der Deckungsgrad für Fachangestellte Gesundheit (Fage) bei 86% und der bei dipl. Pflegefachpersonen bei 78%.

**1 Milliarde, 3 Töpfe**

Das wuchtige Ja mit 61% zur Pflegeinitiative soll in zwei Etappen umgesetzt werde. Die erste ist eine Bildungsoffensive, sie tritt ab Mitte 2024 in Kraft; die zweite kümmert sich um die restlichen Forderungen, z.B. die Arbeitsbedingungen. Für die Bildungsoffensive gibt es drei Töpfe: einer zugunsten der Ausbildungsbetriebe; einer zugunsten der Studierenden, einer zugunsten der Fachschulen.

Die Förderbeiträge für Studierende sollen sich in der Zentralschweiz an Alter und allenfalls Familie orientieren. Unabhängig von der Umsetzung der Pflegeinitiative, wollen die Zentralschweizer Leistungserbringer die Ausbildungslöhne auf 2024 um rund einen Drittel anheben. Dies hält die überarbeitete Lohnempfehlung fest, die in den



nächsten Tagen von der OdA XUND veröffentlicht wird. Wichtig ist, dass es nicht nur um Gewinnung gehe, sondern auch um Einsatz und Erhalt. Diese Bereiche gelte es zu verbinden. Schliesslich brauche es in der Zentralschweiz zwischen 2019 und 2029 14'000 Pflegefachkräfte.

**Die Erwartungen der Politik**

**Regierungsrat Guido Graf** wies darauf hin, dass es noch viel zu diskutieren geben wird, gesellschaftlich. Denn man brauche eine möglichst gute Versorgung zu angemessenen Kosten. Doch was ist eine gute Versorgung? Was sind angemessene Kosten? Der Krankenkassen-Basispreis sei zu tief, so Graf. Entweder gehe es mit den Prämien oder den Steuergeldern hoch. Auch werde es eine grössere Verlagerung vom stationären in den ambulanten Bereich geben.

Hinsichtlich Arbeitsbedingungen sieht **Guido Graf** die Arbeitgeber:innen gefordert, auch mit neuen Arbeitsmodellen. Zu berücksichtigen sei dabei, dass Kantonsgrenzen heute nicht mehr wichtig sind. Man bilde sich zum Beispiel in Luzern aus und arbeite dann in Zug oder Zürich.

Und hinsichtlich Umsetzung betont **Guido Graf**, dass sie partnerschaftlich sein muss. Und, weil er nach vier Amtsperioden bald nicht mehr in der Regierung sein wird, bittet er: Schauen Sie hin, dass die Umsetzung nicht zu kompliziert wird. Ab Juli 2023 sei zudem eine Pflegefachperson im Stab des Gesundheitsdepartementes, um bei der Umsetzung der Initiative zu helfen.



Podiumsveranstaltung 29. März 2023

«Die Betriebe müssen in der Lage sein, Betreuungsleistungen anzubieten, dazu benötigen sie monetäre Unterstützung.»

*Erika Rohrer, Stv. Direktorin Hirslanden Klinik St. Anna, an der Podiumsveranstaltung bei XUND, 29. März 2023*

#### **Die Erwartung des Berufsverbandes**

Ida Glanzmann stellt die erste Frage an Miriam Rittmann, Präsidentin des Schweizer Berufsverbandes der Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner SBK – Zentralschweiz: Was sind die Erwartungen des SBK an dieses erste Paket mit Fokus auf die Zentralschweiz?

Miriam Rittmann ist positiv überrascht, dass schon so vieles gemacht wird. Vor allem betont sie, dass das Geld unkompliziert da ankommen soll, wo es gebraucht wird. Auch müsse man die Auszubildenden enger begleiten: Heute beginnen viele

ihre Ausbildung schon mit 16. Früher war das mit 18. Diese zwei Jahre Unterschied beinhalten bereits eine grössere Lebenserfahrung. Mit einem der Töpfe ist Miriam Rittmann nicht zufrieden: «Ich bin enttäuscht, dass im dritten Topf, also für die Studierenden, zu wenig ist. Das ist mein Kummer.»

#### **Die Sicht der Arbeitgebenden**

Erika Rohrer vertritt als stv. Direktorin der Hirslanden Klinik St. Anna die Arbeitgeber und formuliert ihre Erwartungen an die Umsetzung zunächst aus Sicht der Lernenden und Studierenden. Es sei wichtig diese finanziell zu unterstützen, das empfehle sie sehr. Entscheidend dann für eine gute Ausbildung sei es aber auch, dass die Betriebe tatsächlich die Ressourcen aufbringen können, um Lernende und Studierende optimal zu lehren. «Die Betriebe müssen in der Lage sein, Betreuungsleistungen anzubieten, dazu benötigen sie monetäre Unterstützung.» Zum Beispiel, um dazu personelle Ressourcen zu ermöglichen.

#### **Koordination der Umsetzung**

Die Oda/XUND hat den Auftrag, die Umsetzung zu koordinieren. Ida Glanzmann fragt Tobias Lengen nach seinen Erwartungen. Als Wichtigstes erachtet er Koordination und Einfachheit. Zu viele Fage und Pflegefachpersonen würden schon bald nach Studienabschluss verloren gehen. Sie suchen sich eine andere Arbeit. «Bei den Fachkräften geht es um Gewinnung, Einsatz und Erhalt. In allen drei Bereichen sind koordinierte Massnahmen erforderlich.»

Guido Graf ergänzt: «Ich will nicht den Teufel an die Wand malen. Aber: Wir müssen uns wehren, damit das Geld über einfache Kanäle an die richtigen Leute kommt.»

Erika Rohrer sieht nichtmonetäre Leistungen ebenfalls als wichtig an, Geld allein löse das Problem nicht. Wenn die Unternehmen unterstützt werden, können sie nichtmonetäre Leistungen anbieten. Ausserdem: «Wir müssen auch im Personal-Halten

## Podiumsveranstaltung 29. März 2023

voll Gas geben. Es ist mit bis zu 50% mit Administrativem beschäftigt. Das muss reduziert werden.» Sie habe mit Rotationspraktiken gute Erfahrungen gemacht, so lernten die Mitarbeitenden verschiedene Skills.

**Guido Graf** verweist noch einmal auf die Bedeutung neuer Arbeitsmodelle: «Die Arbeitgeber müssen kurzfristig die Bedingungen ändern. Das muss wirklich kurzfristig geschehen.» Besonders müssten die Bedingungen den jungen Leuten passen.

**Tobias Lengen** sieht die Koordination zwischen den Kantonen als Herausforderung, da gäbe unterschiedliche Ausgangslagen. Man müsse jetzt starten und die Beteiligten einbeziehen, wenn man im Sommer 2024 loslegen wolle. Es brauche «Taten statt Warten.» Dies auch wegen des Umstandes, dass es von der Entscheidung, diesen Beruf zu ergreifen, bis zum Ausbildungsabschluss gut fünf Jahre gehe.

**Miriam Rittmann** sieht einen Teufelskreis: Man sollte mehr Personen ausbilden, aber gleichzeitig würden auch immer mehr Leute aus ihrem Beruf als Pflegefachkraft austreten. Dies, während der Pflegebedarf zunimmt. Miriam Rittmann fragt nach dem Wert der Pflege: Was ist sie uns wert? Um diese Diskussion kämen wir nicht herum. Auch das Arbeitsrecht sei anzupassen, jedoch partnerschaftlich, zusammen mit den Pflegenden. Und sobald das alles in Ordnung ist, könne man Werbung für den Beruf machen: «Ich bin für eine Imagekampagne, sobald die Realitäten stimmen.» Man gehe mit Enthusiasmus in die Berufsausbildung. Und dann komme man in Berufsrealität und brenne aus. Jedoch spüre sie in Gesprächen mit Arbeitgebenden, dass da einiges in Bewegung gekommen ist.

Auch die jungen Pflegefachpersonen bringen gute Ideen ein, man könne jetzt etwas bewegen, gemeinsam.

### Einblick in den Pflegealltag

**Ida Glanzmann** begrüsst **Qendres Haziri**, sie ist stv. Teamleiterin im Alters- und Pflegeheim Viva



**Wesemlin**. Spontan berichtete sie über den Pflegealltag ihres Teams. Zum Beispiel, dass kurzfristig ein Wochenende umzuplanen war, weil eine Patientin auf einmal 1:1 zu betreuen war. Dies, nachdem man schon für einen Frühdienst eingesprungen war, der krank war. Zur Umsetzung der Pflegeinitiative sagt **Qendres Haziri**: «Es sollte etwas Evokatives herauskommen, das am Bett der Patient:innen bemerkbar ist. Ob im Heim, Spitex oder im Spital.» Und: «Ich kenne viele, die die HF-Ausbildung machen würden. Aber die Bedingungen kann sich kaum jemand leisten.» Trotzdem ist sie zuversichtlich, und zwar genau wegen der Initiative.

Immerhin ist man sich dahingehend einig, dass die Pflege immer noch ein sehr sinnhafter Beruf ist, die Pandemie habe das gezeigt. Das Pflegefach bietet Sinnorientierung, Laufbahnmöglichkeiten. Nur braucht es eben Zeit für die Patient:innen und auch für sich selbst. Und Vereinbarkeit mit der Familie und moderne Arbeitsbedingungen.

### Zusammenarbeit

Kurz vor Ende weist **Guido Graf** darauf hin, dass man auch in anderen Branchen Fachkräfte suche. Man müsse deshalb gut und koordiniert zusammenarbeiten. Auch mit dem BAG. Man könne ja, meinte **Ida Glanzmann**, ein Fax schicken.

Präsidentin **Ida Glanzmann** bedankte sich bei Gästen und Podiumsteilnehmern. Besonderen Dank sprach sie **Jörg Meyer** und **Tobias Lengen** vom XUNDBildungszentrum für die Möglichkeit, die öffentliche Podiumsveranstaltung des Luzerner Forums hier durchführen zu dürfen. Zeit war es nun fürs Netzwerken und den Apéro riche.



Podiumsveranstaltung 29. März 2023



## «Mit dem Patienten entscheiden, was seine Ziele der Behandlung sind, das gehört zu VBHC.»

### Netzwerk-Apéro 26. Juni 2023 – Exklusive Veranstaltung für die Kader der Trägerorganisationen

**Titel:** Nutzenorientiertes Gesundheitswesen «VBHC – Wenn die Patient:innen im Zentrum stehen» – **Ort:** Hochschule Luzern – Soziale Arbeit – **Personen:** ca. 65 – **Begrüssung:** Hannes Blatter, Geschäftsführer Luzerner Forum – **Referate und Podium:** Paul Sailer, Director, Beratung Gesundheitswesen, PWC, Kristian Schneider, Spitaldirektor/ CEO, Spitalzentrum Biel, Sarah Mueller, Managing Director MedTech Johnson&Johnson, Schweiz, Sanjay Singh, Head of Benefits, Products and Health Services, CSS – **Moderation:** Hannes Blatter, Geschäftsführer Luzerner Forum

### **Einführung**

Das Referat, los geht's, zwanzig Minuten. Paul Sailer, Director, Beratung Gesundheitswesen, PWC, führt ein in das nutzenorientierte Gesundheitswesen, die Value Based Healthcare (VBHC): «Gemeinsam mit dem Patienten entscheiden, was die relevanten Zielgrössen sind, das ist VBHC.» Nutzenorientierung heisst, es geht weg vom arztzentrierten hin zu einem patientenzentrierten Gesundheitssystem. Das umfasst mindestens folgende Punkte: Nutzenorientierung, Patientenzentrierung, die Messung der Ergebnisqualität sowohl klinisch und «patient-reported» sowie die Integration der Versorgung. Das führt weg vom Kosten-Denken. Statt «Wie können Kosten im System gespart werden?» lautet die Frage neu: «Wie kann bei gleichbleibenden Kosten der Output verbessert werden?»

### **Sechs Hebel**

- Aufbau integrierter und interdisziplinärer Einheiten
- Messung von Kosten und auch Ergebnissen
- Ergebnisorientierte Pauschalen für Behandlungszyklen
- Aufbau integrierter Versorgungssysteme
- Flächendeckende exzellente Gesundheitsversorgung
- Aufbau integrierter ICT-Plattform



Paul Sailer betont das Messen, das Competing, den Wettbewerb: «Competing ist hier noch negativ, in den USA nicht. Doch genau aus Competing lernt man.» Es bietet die besten Möglichkeiten zu lernen. Die Berechnung läuft so, das ist die Porter-Gleichung: Patientenergebnisse durch die Gesamtkosten, das ist der Mehrwert.

### **Die Handlungsempfehlungen**

- Qualitätswettbewerb
- Qualitätsanreize
- Vernetzte Akteur:innen
- Qualität- und Kostenbewusstsein

**Auch Patient:innen, «das ist eine Gruppe, die man oft vergisst», tragen etwas bei, indem sie**

- relevante Informationen und Strukturen bewusst nutzen,
- Gesundheitskompetenz und Eigenverantwortung stärken,
- einen informierten Umgang mit ihren Personal- und Gesundheitsdaten finden und
- diese Daten aktiv nutzen.



## Netzwerk- Apéro 26. Juni 2023

kommt an den Bahnhof. Dabei hält **Kristian Schneider** den Umstand hoch, dass die Schweiz ein sehr gutes Gesundheitssystem hat. Man brauche Kapazitäts- und Qualitätssteigerung bei gleichbleibenden Kosten. So ist die intraoperative Qualitätssicherung mittlerweile voll durchstandardisiert. Alle wissen bei einer Operation, was als nächstes passiert.

Eine Operation, zum Beispiel für eine Hüft- Prothese, wird unterteilt in Vorbereitung, Behandlung und Mobilisation/ Reha. Der Added Value kommt über die Einführung von VBHC. Patient:innen werden informiert über die App Care4today®, sie erhalten eine persönliche Wegbegleiter:in und Informationen zum Krankheitsbild und über das Krankenhaus sowie Artikel, Übungen. So lernen Patient:innen schon vor der OP, mit Krücken zu laufen. Kristian Schneider sieht VBHC als den Ansatz, der gebraucht wird, um die Entwicklung zu leiten.

**Paul Sailer**, der ans Redepult gehumpelt war, findet mit seinem gebrochenen Fuss: Sein Patientennutzen als Sportler wäre es, so schnell wie möglich wieder ins Training zu kommen. Andere, vielleicht, die nicht Sportler wären, sähen ihren Nutzen darin, so schnell wie möglich wieder ins Büro zu kommen.

Die PWC-Studie zur Frage, wie sich VBHC in der Schweiz umsetzen lässt, umfasst ein Zielbild für ein nutzenorientiertes Gesundheitswesen in der Schweiz und Antworten auf die Frage, weshalb sich die Schweiz damit so schwertut. Die Studie lässt sich [hier herunterladen](#).

**Paul Sailer** nimmt auch Bezug auf Elizabeth Teisberg, 2008: Nutzenorientierter Wettbewerb im schweizerischen Gesundheitswesen: [Möglichkeiten und Chancen \(pdf\)](#).

### **Sieben Minuten – Pilotprojekt Spitalzentrum Biel**

**Kristian Schneider**, Spitaldirektor/ CEO, Spitalzentrum Biel, sieht VBHC als Organisationshilfe. «VBHC hilft uns zu hinterfragen, wie wir uns organisieren.» Zum Beispiel jetzt beim Projekt, die Behandlungsprozesse gezielt stationär und ambulant zu trennen, aus geografischen Gründen. Das Ambulatorium

### **Sieben Minuten – Produkte und auch Prozesse**

**Sarah Mueller**, Managing Director MedTech Johnson&Johnson, Schweiz, zeigt auf, wie sich MedTech nicht nur mit Produkten für die Chirurgie befasst, sondern auch mit Prozessen der Chirurgie. Denn die Medtech-Teams gehen von Spital zu Spital, haben dadurch ein breites Fach- und Prozesswissen über die unterschiedlichen Prozesse, die sie dabei kennenlernen. Und so sind sie in der Lage, je eine Best Practice aufzuzeigen.

«Wir erarbeiten auch Prozesse, stellen so sicher, dass Patient:innen die beste Versorgung erhalten.» Es gilt, dies individuell anzugehen und sich an die Gegebenheiten der Leistungserbringer anzupassen. Was ist die jeweilige Ausgangslage, was die Zielgrösse der Prozessänderung? «Das ist auch Change-Management, da ist es wichtig, alle von Anfang an zu involvieren.» Die Zusammenarbeit ist outcome-basiert, es helfen digitale Tools, die Medtech standardisiert in die Spitäler bringt.

Die Resultate sind beeindruckend: Zum Beispiel sind die Anzahl Wundinfektionen verringert, auch Narkosezeiten, das verbessert das Outcome.

Netzwerk-Apéro 26. Juni 2023

Auch führen zum Beispiel weniger Anastomose-Insuffizienzen zu weniger Reoperationen und kürzeren Aufenthaltszeiten. Das ist klinisch und ökonomisch von Bedeutung. Johnson&Johnson übernimmt denn auch Garantien für Kosteneinsparungen. Werden diese nicht erreicht, erstattet Johnson&Johnson Geld zurück.

**Sieben Minuten – Kompletter Cycle of Care**

Sanjay Singh, Head of Benefits, Products and Health Services, CSS, betrachtet VBHC aus Sicht der Krankenversicherer. Was erhalten die 1.7 Millionen CSS-Kund:innen für die 6.7 Milliarden Prämien? In Zukunft geht es darum:

1. den kompletten Cycle of Care, also auch Vor- und Nachsorge
2. das sind nicht nur Versicherungsleistungen, sondern auch Beratungen, Begleitungen und Onlineprogramme
3. in die Verträge und Preise müssen auch Qualitätsdaten einfließen, auch zu Managed Care

«Es geht um den ganzen Cycle of Care, also auch um Vor- und Nachsorge.» Wichtig dabei ist es, den Kund:innen zu helfen, den bestmöglichen Patient:innenpfad zu finden. In der Patient-Empowerment-Initiative sieht Sanjay Singh einen innovativen Ansatz, um eine neue Vergütungsmöglichkeit zu finden und eine Unter-, Fehl- und Überversorgung zu vermeiden. Gemäss Leistungserbringer habe man heute schon eine Überqualität. «Messen. Wir müssen messen, wenn möglich langfristig, und Qualität muss für den Kunden verständlich werden.» Dies vor dem Hintergrund, dass Kund:innen Qualität noch hauptsächlich als Nähe und Verfügbarkeit verstehen.

**Fragen aus dem Publikum und Podiumsdiskussion**

Qualität bedingt Menschen, die sie erbringen. Doch wie geht das bei Fachkräftemangel, wie löst man das? Es fehlen 30'000 Fachkräfte. Kristian Schneider sieht einen Teil der Lösung in der Ambulantisierung.



Sarah Mueller verweist auf den Patient:innenpfad in der Orthopädie, der gezeigt habe: Wenn man etwas gemeinsam verbessert, steigt die Arbeitszufriedenheit. Paul Sailer denkt an integrierte Versorgungssysteme – sodass Personal nicht verzettelt eingesetzt wird, sondern optimiert. Das kann zu Standort-Änderungen führen.

**Netzwerken**

Anschliessend geht es an den Apéro – und ans Netzwerken. Dank der Referate ist Value Based Healthcare, VBHC, nutzenorientiertes Gesundheitswesen – die konsequente Ausrichtung am Nutzen für die Patient:innen – nach 2006, dem Jahr, in dem Porter und Teisberg das VBHC-Standardwerk publizierten, zurück im Zentrum der Diskussion. Und so kommen – vielleicht bald – auch die Patient:innen ins Zentrum des Gesundheitswesens zu stehen.

Netzwerk-Apéro 26. Juni 2023

---





«Gut, dann wäre die Zeichnungsberechtigung geklärt.»

---

**Zirkulationsbeschluss vom 25. September 2023**

Anpassung des Reglements über die Zeichnungsberechtigung.

«Zwei neue Partnermitglieder, willkommen!»

---

**Zirkulationsbeschluss vom 9. Oktober 2023**

Aufnahme der Neosis AG (Elca Informatik AG) und Brigitte Hirter als Partnermitglieder per 1. November 2023.

«Schauen wir also mal zurück. Und vorwärts ins 2024.»

---

**Vorstandssitzung 21. November 2023**

Die Sitzung findet am Hauptsitz der CONCORDIA statt. Traktanden: Informationen des Geschäftsführers (Rückblick und Ausblick); Agenda 2024; Budget 2024; Mitgliedschaften: Austritt SVA als Partnermitglied per 31.12.2024, Wechsel Lungenliga Zentralschweiz von Träger- zu Förderorganisation per 31.12.2023.



«Niemand traut sich zu fragen, wie weit wir gehen wollen, wo die Selbstbestimmung anfängt, auch im Alter, in den letzten Lebensjahren.»

*Ida Glanzmann-Hunkeler,  
Nationalrätin und  
Präsidentin Luzerner Forum*

## «Bei der Finanzierung ansetzen, aber auch den Kostenanstieg dämpfen: Etwa 20% der Eingriffe seien wahrscheinlich unnötig.»

### **Netzwerk-Apéro 21. November 2023 – Exklusive Veranstaltung für die Kader der Trägerorganisationen**

**Titel:** «Sichere Renten – Bezahlbare Gesundheit? Legislatur-Ausblick mit Ständerat Erich Ettlín – **Einladung:** CONCORDIA und PKG – **Ort:** Raum 06/09, Concordia Hauptsitz – **Personen:** 50 (Ausgebucht, begrenzte Platzanzahl) – **Begrüssung:** Nationalrätin Ida Glanzmann-Hunkeler – **Input und Gespräch:** Ständerat Erich Ettlín, Die Mitte – **Moderation:** Hannes Blatter, Geschäftsführer Luzerner Forum

Am Netzwerk-Apéro des Luzerner Forums vom 21. November 2023 führten Ständerat Erich Ettlín und Hannes Blatter, Geschäftsführer des Luzerner Forums, ein Gespräch zu zwei zentralen sozialpolitischen Themen der kommenden Legislatur. Nationalrätin Ida-Glanzmann-Hunkeler begrüusste die Gäste, führte ins Thema ein und verdankte die Veranstaltungspartner Concordia und PKG Pensionskasse. Um den Austausch zu ermöglichen, wurde der Anlass auf 50 Personen limitiert. Der Anlass war ausgebucht; es gab eine Warteliste.

Die Schweiz hat gewählt. Das neue Parlament ist bekannt, aber die wichtigsten sozialpolitischen Themen der kommenden Legislatur bleiben: sichere Renten, bezahlbare Gesundheit. Das Luzerner Forum führte eine Veranstaltung mit Ständerat Erich Ettlín in einem neuen Format durch. Ziel der Veranstaltung war, mit einem der führenden Sozial- und Gesundheitspolitiker der Schweiz, Ständerat Erich Ettlín, in einen Austausch über die wichtigsten Themen der Sozialpolitik für die kommende Legislatur zu treten. Die Veranstaltung wurde deshalb auf 50 Personen limitiert und anstelle von Vorträgen führten Ständerat Erich Ettlín und der Geschäftsführer des Luzerner Forums, Hannes Blatter, unter Einbezug des Publikums ein offenes Gespräch.

Nationalrätin Ida Glanzmann-Hunkeler begrüusste die Gäste und führte ins Thema ein. Sie verwies auf die Problematik der sehr hohen Krankheitskosten, die – unabhängig vom Alter – in den letzten beiden Lebensjahren entstehen. Dieses Thema müsse angegangen werden. Sie stellt fest:



## Netzwerk-Apéro 21. November 2023

«Niemand traut sich zu fragen, wie weit wir gehen wollen, wo die Selbstbestimmung anfängt, auch im Alter, in den letzten Lebensjahren.»

Anschliessend übergibt sie die Bühne an Ständerat Erich Ettlín und Hannes Blatter.

**Sichere Renten**

Erich Ettlín verschafft den Teilnehmenden in 10 Minuten einen Überblick über die Renten-Vorlagen im Parlament. Bereits kommenden März werden die Stimmberechtigten über zwei Vorlagen zur AHV abstimmen. Im Verlauf des Jahres folgt dann die Abstimmung zur Revision des BVG. Parallel dazu sammelt die Mitte Unterschriften für eine Änderung in der AHV. Der Bundesrat hat einen Auftrag, dem Parlament 2026 eine Vorlage für die nächste AHV-Revision vorzulegen und schliesslich sind auch die Ergänzungsleistungen wieder Gegenstand von politischen Vorstössen.

Erich Ettlín geht auf die Vorlagen ein und gibt seine Einschätzungen ab. Die Diskussion der BVG-Vorlage führt auch zu engagierten Aussagen aus dem Publikum. Hannes Blatter fragt den Saal: Werden Sie der BVG-Revision zustimmen? Ein Ja; sehr viele Nein; etwa 10 unentschieden. Erich Ettlín verteidigt die Vorlage und hält fest: «Im Parlament, da bin ich jetzt acht Jahre: Auf jede BVG-Vorlage, die abgelehnt wird, folgt eine schlechtere.» Die vorliegende Revision sei schon ein «ein Chnorr» gewesen. Aber es gebe Verbesserungen für Teilzeitarbeitende und Personen mit tiefen Einkommen.

Bei der AHV habe Erich Ettlín Respekt vor der kommenden Abstimmung zur 13. AHV Rente, die im März 2024 durchgeführt wird. Diese Vorlage habe eine Chance. Er lehne sie ab, da sie einer Giesskanne ähnlich Geld an alle verteilen will. Wenn schon, dann müsse man die unteren Renten verbessern. Oder man suche den Weg über Verbesserungen bei den Ergänzungsleistungen. Da würde er Hand bieten.

Viele weitere Themen wurden noch besprochen, bevor Hannes Blatter das Gespräch auf den zweiten Schwerpunkt des Abends lenkte.

**Gute, bezahlbare Gesundheit**

«Wenn es bis jetzt einfach war», eröffnet Erich Ettlín den zweiten Teil, «wird es jetzt schwierig.»

Gemäss Erich Ettlín verfügt die Schweiz über ein sehr gutes Gesundheitswesen. Und: Es ist seines Erachtens – mit einem Anteil von 12% am Bruttoinlandprodukt – auch bezahlbar. Ein Problem ortet er aber in der Belastung bestimmter Einkommensklassen. Die aktuellen Prämien erhöhungen sind ein Schock, gerade für den unteren Mittelstand, der nicht mehr von Prämienverbilligungen profitiert. Er plädiert für hohe Franchisen, diese seien ein gutes Steuerungsinstrument. Sonst sei es wie am Buffet: Man zahle den vollen Preis, und so nehme man auch den ganzen Teller voll. «Wenn du eine hohe Franchise hast, dann bist du vorsichtiger.»

Bei der Finanzierung anzusetzen, ist aber nur ein Teil der Lösung. Eigentlich wichtiger sei eine Dämpfung des Kostenanstieges. Expert:innen gehen davon aus, dass 20% der Eingriffe unnötig seien. Zudem verweist er auf weitere Baustellen: «Und man müsste mehr in Regionen, weniger in Kantonen denken. Und mehr ambulant.» Die Diskussion nimmt auch die aktuelle Revision EFAS (Einheitliche Finanzierung von ambulanten und stationären Leistungen) auf. Ettlín ist überzeugt, dass diese Revision sich positiv auf die Kostenentwicklung auswirken wird, wenn sie mit einer stärker integrierten Versorgung einhergeht. In diesem Zusammenhang wurde auch das Projekt «Réseau de l'Arc» diskutiert. Für Erich Ettlín ein spannendes Projekt, bei dem zum ersten Mal in der Schweiz fürs Gesundbleiben bezahlt wird.

Hannes Blatter dankt Ständerat Erich Ettlín für seine kompetenten und engagierten Aussagen. Mit dem Dank an die beiden Veranstaltungspartner Concordia und PKG schliesst er den inhaltlichen Teil und lädt ein zum Netzwerken beim Apéro riche.

Netzwerk-Apéro 21. November 2023





Netzwerk-Apéro 21. November 2023



## «Welche Arbeitsmodelle eignen sich für die Betreuungssettings in sozialen Institutionen?»

### Luzerner Kongress Gesellschaftspolitik 29. November 2023 – Öffentliche Veranstaltung

*Titel:* «Flex ist komplex – Gesellschaftlicher Wandel trifft auf soziale Organisationen: neue Arbeits- und Betreuungsmodelle im Fokus» – *Ort:* Hochschule Luzern – Soziale Arbeit – *Personen:* 140 – *Begrüssung:* Prof. Dorothee Guggisberg, Direktorin Hochschule Luzern – Soziale Arbeit – *Referate:* Dr. Regula Rufflin, Mitinhaberin socialdesign ag, Dr. Daniel Höchli, Geschäftsführer ARTISET, Doris Fankhauser Vogel, Betriebsleiterin, Viva Luzern Wesemlin und Tribtschen, Tamara Renner, Co-Geschäftsleiterin, Spitex Stadt Luzern, Walter Dellenbach, Vorsitzender Geschäftsleitung, SSBL Stiftung für selbstbestimmtes und begleitetes Leben, Tamara Markovic, Standortleiterin, AOZ MNA-Aussenstelle Aubruggweg Zürich – *Moderation:* Hannes Blatter, Geschäftsführer Luzerner Forum

Am Luzerner Kongress Gesellschaftspolitik vom 29. November 2023 setzten sich rund 140 Expert:innen einen Tag mit dem Thema «Flex ist komplex – Gesellschaftlicher Wandel trifft auf soziale Organisationen: neue Arbeits- und Betreuungsmodelle im Fokus» auseinander.

Arbeitgebende sehen sich heute mit neuen Herausforderungen konfrontiert. Das Verständnis von Arbeit verändert sich im Kontext von New Work. Immer mehr Betriebe führen neue, flexible Arbeitsformen ein und sammeln Erfahrungen mit neuen Ansätzen von Führung und Zusammenarbeit, die auf Selbstorganisation und Eigenverantwortung basieren. Diese Entwicklungen führen in sozialen Institutionen wie beispielsweise Spitex-Organisationen oder Pflegeheimen, Asylunterkünften oder Behinderteneinrichtungen zu einem besonderen Spannungsfeld. Sie haben den Auftrag, für Personen mit besonderem Betreuungs- und Unterstützungsbedarf gesetzlich festgelegte Leistungen zu erbringen. Sie bewegen sich damit zwischen Leistungsauftrag und unterschiedlichen Bedürfnissen ihrer Anspruchsgruppen.



So muss die Versorgung der oftmals schutzbedürftigen Kundschaft auch in Zeiten des Fachkräftemangels sowie der Veränderungen durch den technologischen Fortschritt, die dadurch ermöglichte Flexibilisierung von Arbeitsformen gewährleistet werden. Dieser Wandel erfordert von den sozialen Organisationen, dass sie sich sowohl als attraktive Arbeitgebende auf dem Arbeitsmarkt positionieren als auch zu Institutionen mit modernen Versorgungskonzepten werden.

Beim diesjährigen Luzerner Kongress trafen Fragen nach neuen Arbeitsbedürfnissen, der damit verbundenen Arbeitsgestaltung und der Sicherstellung der Versorgung aufeinander. Welche innovativen Formen der Arbeits- und Organisationsgestaltung können hier einen Beitrag leisten? Welche Arbeitsmodelle eignen sich für spezifische Betreuungssettings sozialer Institutionen? Wie kann ein Arbeitsumfeld für Mitarbeitende geschaffen werden, das die Gesundheit erhält und Ausbeutung verhindert? Und wie kann gleichzeitig eine zeitgemässe und bedarfsgerechte Versorgung der Kundschaft sichergestellt werden?

Der Luzerner Kongress Gesellschaftspolitik 2023 ging diesen Fragen nach und beleuchtete das Spannungsfeld neuer Arbeitsmodelle im sozialen Sicherungssystem.

*Der Luzerner Kongress Gesellschaftspolitik richtet sich an Führungspersonen, Expert:innen aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft sowie an Fachleute in öffentlichen und privaten Organisationen auf Bundes-, Kantons- und Gemeindeebene.*

*Der Luzerner Kongress Gesellschaftspolitik befasst sich mit aktuellen gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und sozialen Entwicklungen, die für das Zusammenleben und die Politik eine hohe Relevanz haben. Trägerorganisationen des Kongresses sind die Hochschule Luzern, das Luzerner Forum für Sozialversicherungen und Soziale Sicherheit und die Universität Luzern. Der Kongress fand 2023 bereits zum elften Mal statt.*





Luzerner Kongress Gesellschaftspolitik 29. November 2023

---





## «Die Finanzen sind solide.»

---

Dem Ertrag von Fr. 252'145 steht ein Aufwand von Fr. 233'041 gegenüber. Damit schliesst die Jahresrechnung 2023 (nach Bereinigung durch den Finanzaufwand und die Steuern) mit einem Gewinn von Fr. 17'801 ab.

### **Bilanz per 31.12.2023**

Das Luzerner Forum verfügt über Eigenkapital im Umfang von Fr. 242'772.

Die Jahresrechnung 2023 wurde von der Revisionsstelle OPES AG in Emmenbrücke im Januar 2024 revidiert. Der positive Bericht findet sich auf S. 26 des Geschäftsberichtes.



---

«Mit einem Grundeinkommen leben die Menschen gesünder, stressloser und investieren ihre Zeit in Dinge, für die sie brennen.»

*Raffael Wüthrich, Kampagnenleiter der Initiative Grundeinkommen Schweiz, im Breakdown-Podcast zum bedingungslosen Grundeinkommen, 6. Februar 2023*



An die Mitgliederversammlung des Vereins  
Luzerner Forum für Sozialversicherungen und  
Soziale Sicherheit  
mit Sitz in Luzern

OPES AG  
Hübelstrasse 18  
6020 Emmenbrücke  
+41 41 289 60 60  
info@opes.ch  
opes.ch

Emmenbrücke, 25. Januar 2024

### **Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision der Jahresrechnung 2023**

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) des Luzerner Forum für Sozialversicherungen und Soziale Sicherheit für das am 31. Dezember 2023 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht.

OPES AG

Peter Liembd  
Revisionsexperte  
Leitender Revisor

Othmar Aregger  
Revisionsexperte

Beilage: Jahresrechnung

BERATEN. PRÜFEN. BEGLEITEN.



CONCORDIA  
Schweizerische Kranken-  
und Unfallversicherung AG  
Bundesplatz 15, 6002 Luzern  
[www.concordia.ch](http://www.concordia.ch)



CSS Versicherung  
Tribtschenstr. 21  
Postfach 2568, 6002 Luzern  
[www.css.ch](http://www.css.ch)



CURAVIVA Luzern  
Bahnhofstrasse 7b  
6210 Sursee  
[www.curaviva-lu.ch](http://www.curaviva-lu.ch)



Hochschule Luzern – Soziale Arbeit  
Werftstr. 1  
Postfach 2945, 6002 Luzern  
[www.hslu.ch/sozialearbeit](http://www.hslu.ch/sozialearbeit)



Hochschule Luzern – Wirtschaft  
Institut für Betriebs- und  
Regionalökonomie IBR  
Zentralstr. 9, Postfach 2940,  
6002 Luzern  
[www.hslu.ch/wirtschaft](http://www.hslu.ch/wirtschaft)



INTERFACE  
Politikstudien Forschung Beratung  
Seidenhofstr. 12, 6003 Luzern  
[www.interface-politikstudien.ch/de](http://www.interface-politikstudien.ch/de)



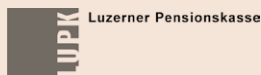
Kanton Luzern  
Gesundheits- und Sozialdeparte-  
ment, Departementssekretariat  
Bahnhofstr. 15, 6002 Luzern  
[www.lu.ch](http://www.lu.ch)



Lungenliga Zentralschweiz  
Mooshüslistr. 14, 6032 Emmen  
[www.lungenliga-zentralschweiz.ch](http://www.lungenliga-zentralschweiz.ch)



Luzerner Kantonsspital  
Spitalstrasse, 6000 Luzern 16  
[www.luks.ch](http://www.luks.ch)



Luzerner Pensionskasse  
Zentralstr. 7, 6002 Luzern  
[www.lupk.ch](http://www.lupk.ch)



PKG Pensionskasse  
Zürichstr. 16  
Postfach, 6000 Luzern 6  
[www.pkg.ch](http://www.pkg.ch)



RVK – Dienstleistungen  
und Versicherungen für den  
Gesundheitsmarkt  
Haldenstr. 25, 6006 Luzern  
[www.rvk.ch](http://www.rvk.ch)



Schweizer Paraplegiker  
Stiftung (SPS)  
Guido A. Zäch Strasse 10  
6207 Nottwil  
[www.paraplegie.ch](http://www.paraplegie.ch)



Stadt Luzern, Sozialdirektion  
Hirschengraben 17, 6002 Luzern  
[www.stadt Luzern.ch](http://www.stadt Luzern.ch)



Suva  
Fluhmattstr. 1, 6002 Luzern  
[www.suva.ch](http://www.suva.ch)



Universität Luzern,  
Rechtswissenschaftliche Fakultät  
Frohburgstr. 3  
Postfach 4466, 6002 Luzern  
[www.unilu.ch/luzeso](http://www.unilu.ch/luzeso)



VPS Verlag Personalvorsorge  
und Sozialversicherung AG  
Postfach 4242  
Taubenhausstr. 38, 6002 Luzern  
[www.vps.epas.ch](http://www.vps.epas.ch)



WAS Wirtschaft Arbeit Soziales  
Bürgerstrasse 12, Postfach  
6002 Luzern  
[www.was-luzern.ch](http://www.was-luzern.ch)



XUND  
Bildung Gesundheit Zentralschweiz  
Kantonsspital 46, 6000 Luzern 16  
[www.xund.ch](http://www.xund.ch)




Zentralschweizer BVG- und  
Stiftungsaufsicht (ZBSA)  
Bundesplatz 14, 6002 Luzern  
[www.zbsa.ch](http://www.zbsa.ch)

AUSGLEICHKASSE • IV-STELLE NIDWALDEN



Ausgleichskasse Nidwalden  
IV-Stelle Nidwalden  
[www.aknw.ch](http://www.aknw.ch)

Ausgleichskasse  
IV-Stelle  
Obwalden



Ausgleichskasse Obwalden  
IV-Stelle Obwalden  
[www.akow.ch](http://www.akow.ch)

AUSGLEICHKASSE • IV-STELLE SCHWYZ



Ausgleichskasse Schwyz  
IV-Stelle Schwyz  
[www.aksz.ch](http://www.aksz.ch)

AUSGLEICHKASSE ZUG • IV-STELLE ZUG



Ausgleichskasse Zug  
IV-Stelle Zug  
[www.akzug.ch](http://www.akzug.ch)



ELCA Informatik AG  
[www.elca.ch](http://www.elca.ch)

FRAUEN  
ZENTRALE  
LUZERN

Frauenzentrale  
[www.frauenzentraleluzern.ch](http://www.frauenzentraleluzern.ch)

Brigitte Hirter

MENTORING • COACHING

Brigitte Hirter  
[www.brigittehirter.ch](http://www.brigittehirter.ch)



medix Luzern  
[www.medix-luzern.ch](http://www.medix-luzern.ch)

Luzerner  
Psychiatrie



Luzern | Obwalden | Nidwalden

Luzerner Psychiatrie  
[www.lups.ch](http://www.lups.ch)



PricewaterhouseCoopers  
[www.pwc.ch](http://www.pwc.ch)



Sozialversicherung Aargau SVA  
[www.sva-ag.ch](http://www.sva-ag.ch)



Stiftung für selbstbestimmtes  
und begleitetes Leben  
[www.ssbl.ch](http://www.ssbl.ch)



Vifor Pharma  
[www.viforpharma.ch/de](http://www.viforpharma.ch/de)

viva luzern

Viva Luzern AG  
[www.vivaluzern.ch](http://www.vivaluzern.ch)



WHP

Vermögens-, Vorsorge-  
& Versicherungspartner

Weibel Hess & Partner AG  
[www.whp.ch](http://www.whp.ch)

Christine Gersching  
Beratung im Gesundheitswesen  
[www.gersching.ch](http://www.gersching.ch)



**Ida Glanzmann-Hunkeler**  
Präsidentin,  
Nationalrätin



lic. iur. **Alain Rogger**  
Vizepräsident,  
Was Wirtschaft Arbeit  
Soziales, Leiter Aus-  
gleichskasse Luzern



**Peter Anderegg**  
Concordia Versicherungen  
AG und Concordia Schweize-  
rische Kranken- und Unfall-  
versicherung AG, Mitglied  
der Geschäftsleitung



lic. ès sc. pol.  
**Hannes Blatter**  
Geschäftsführer Luzerner  
Forum



**Olivia von Gunten**  
Assistentin  
des Geschäftsführers



Dr. phil. | **Oliver Bieri**  
INTERFACE Politikstudien  
Forschung Beratung,  
Mitglied der Geschäfts-  
leitung



**Noëlle Bucher**  
Kanton Luzern Gesundheits-  
und Sozialdepartement,  
Departementssekretärin



Betriebsökonom FH  
**Peter Fries**  
PKG Pensionskasse, Vorsitz  
der Geschäftsleitung



Prof. **Dorothee Guggisberg**  
Hochschule Luzern –  
Soziale Arbeit, Direktorin



**Barbara Ingold**  
Suva, Abteilungsleiterin  
Versicherungsleistungen



**Rachel Salzmann**  
CSS, Leiterin CEO-Stab

## «Ihr habt das Luzerner Forum auch 2023 wunderbar unterstützt.»

---

Vielen Dank. Allen. Ob im Vorstand, im Club, als Träger- oder als Partnerorganisation. Oder in der neuen Förderorganisation. Oder sonst irgendwo in unserem Netzwerk. Danke Ihnen, euch, dir.

Einige Mitglieder haben den Vorstand verlassen, sodass er kleiner werden konnte: Wir bedanken uns herzlich für ihre wertvolle Vorstandsarbeit bei Benno Fuchs, Luzerner Kantonsspital; Joseph Hostetter, Schweizer Paraplegiker Stiftung; Marc Hürzeler, Universität Luzern; Patrick Kellenberger, RVK; Tina Meyer, Lungenliga Zentralschweiz; Armida Raffener, Stadt Luzern; Barbara Reichlin Radtke, Zentralschweizer BVG- und Stiftungsaufsicht; Peter Schnider, VPS Verlag Personalvorsorge und Sozialversicherungen AG; Reto Tarregghetta, Luzerner Pensionskasse; Roger Wicki, CURAVIVA Luzern und Jonas Willisegger, Hochschule Luzern – Wirtschaft. Ganz besonders danken wir Matthias Schenker, CSS Versicherung, der als Vizepräsident das Luzerner Forum in den letzten Jahren massgeblich unterstützt hat. Danke, Matthias, und alles Gute.

Ein grosser Dank gebührt zudem Olivia von Gunten, Assistentin des Geschäftsführers. Sie sorgt dafür, dass das Luzerner Forum nicht nur heftig diskutiert, sondern auch tatsächlich grossartig funktioniert.

Und allen Referent:innen sowie den Institutionen und Organisationen – danke vielmals und herzlich. Durch euer Vertrauen und eure Beiträge als Träger und als Partner: Ihr habt das Luzerner Forum auch 2023 wunderbar unterstützt.

Ida Glanzmann-Hunkeler  
Präsidentin

Hannes Blatter  
Geschäftsführer

## **LUZERNER FORUM für Sozialversicherungen und Soziale Sicherheit**

Eine Arbeitsgemeinschaft von CONCORDIA | CSS Versicherung | CURAVIVA Luzern | Hochschule Luzern – Soziale Arbeit | Hochschule Luzern – Wirtschaft | INTERFACE | Kanton Luzern | Lungenliga Zentralschweiz | Luzerner Pensionskasse | Luzerner Kantonsspital | PKG Pensionskasse | RVK – Dienstleistungen und Versicherungen für den Gesundheitsmarkt | Schweizer Paraplegiker Stiftung (SPS) | Stadt Luzern | Stiftung für Schwerbehinderte Luzern (SSBL) | Suva | Universität Luzern, Rechtswissenschaftliche Fakultät | VPS Verlag Personalvorsorge und Sozialversicherung AG | WAS Wirtschaft Arbeit Soziales – Ausgleichskasse – IV – wira | Zentralschweizer BVG- und Stiftungsaufsicht (ZBSA)